

# Vielkorrigierer:innen

## DIE UNGERECHTIGKEIT IM SCHULSYSTEM



**Das ungerechte Deputat-Modell - das langsame, stille und einsame Dahinsiechen aller Korrekturlehrkräfte unter Bergen von Klassenarbeiten!**

Nahezu alle jungen Kolleg:en:innen haben Fächer studiert, die ihnen Freude machen und starten mit stark ausgeprägtem Idealismus in den Lehrkräfteberuf. Dass sich aber die Freude und Idealismus schon bald in ein dunkles, graues Entsetzen verwandeln würden, hatten sie sich in ihrer Naivität als Berufseinsteiger:innen sicher nicht vorgestellt. Wie kann das geschehen?

Schon nach wenigen Jahren im System stellen viele Lehrkräfte fest, dass nicht alle Lehrer:innen gleich sind, wie es z. B. die größte Lehrer:innen-Gewerkschaft propagiert. Die ursprüngliche vitale Energie vieler Junglehrer:innen wird mit jedem Dienstjahr geringer. Warum? Sie fragen sich immer öfter: Wie kann ich dem Lehrkräfteberuf gerecht werden? Wie kann ich es schaffen, meine Energie aufzutanken? Warum muss ich ständig gewaltige Korrekturberge in meiner Freizeit nach der Schule, am Wochenende und in meinen Ferien bewältigen? Wer schützt mich?

Wir müssen feststellen: **Lehrer:innen sind nicht gleich!** Die Unterrichtsfächer unterscheiden sich gravierend in ihrer Vor- und Nachbereitung. In den Hauptfächern müssen z. B. in jedem Jahrgang obligatorische Klassenarbeiten geschrieben werden. Ihre Anzahl wird vorgeschrieben, ebenso wie die dreiwöchige Korrekturzeit eines Klassensatzes (VV 6.1.2 zu § 6 der APO-SI). Dies stellt eine deutliche Mehrbelastung für korrigierende Lehrkräfte dar. Auch in der Oberstufe gibt es diese Unterschiede! So müssen im Grundkurs Deutsch obligatorisch alle SuS bis einschließlich 13.1 Klausuren mitschreiben, auch wenn sie das Fach Deutsch nicht als Prüfungsfach gewählt haben. Im Fach Geschichte dagegen müssen SuS nur mitschreiben, wenn sie dieses Fach als Prüfungskurs gewählt haben.

**Warum diese Unterschiede?**

Die Lehrkräfte teilen sich in zwei Gruppen:  
„**Vielkorrigierer:innen**“ und „**Wenigkorrigierer:innen**“

Diese Unterscheidung ist in Bezug auf den Gesundheits- und Arbeitsschutz, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Arbeitszeiterfassung, die Fürsorgepflicht des Arbeitgebers und die bisher nicht anerkannten unbezahlten Mehrarbeit für die Korrektur gravierend.

Korrekturfachkräfte leiden in der Regel leise! Sie schweigen einfach! Sie haben keine Energie mehr!

Sie möchten laut aufschreien, aber es geht nicht mehr. Sie sind froh, wenn sie überhaupt noch den Schulalltag bewältigen können. Sie leisten z. B. bis zu 665,50 Stunden im Jahr nicht anerkannte Mehrarbeit. Dies sind über sechzehn 41-Stunden-Wochen Mehrarbeit im Jahr! Ein Skandal! Eine Ungerechtigkeit des schulpolitischen Systems, die bisher wissentlich hingenommen wird!



**Jörg Schiller**  
Vorstand SchaLL.NRW  
Mitglied im  
Bezirkspersonalrat Köln  
Gesamtschule

Das Land NRW vernachlässigt hier seine Fürsorgepflicht und bringt zugleich sein verantwortungsloses Handlungskonzept Unterrichtsversorgung auf den Weg: Voraussetzungslose Teilzeit, der Rettungsanker vieler Korrekturlehrer:innen, soll nun verschärft nicht mehr gewährt werden, wenn dienstliche Gründe dagegen sprechen. Anders ausgedrückt, Lehrkräfte „ertrinken“ in Mehrbelastung, fallen aus und der Mangel an Lehrkräften erhöht sich.

**Wir von SchaLL hören die leisen Hilferufe und wollen sie verstärken. SchaLL steht in seinem Wesen für Gerechtigkeit!**

**Wir fordern Gerechtigkeit für „Vielkorrigierer:innen“:**

- Schaffung von Zeitressourcen für Lehrkräfte mit Korrekturen  
(z. B. bessere Stundenpläne, Verringerung von Springstunden, freie Nachmittage, ...)
- Herabsetzung der Pflichtstundenzahl je nach Korrekturaufwand  
(z. B. je nach Anzahl der Gruppen und Stufe)
- Höhere Gewichtung von Korrekturarbeit bei dienstlichen Beurteilungen
- Arbeitszeiterfassung durch Vertrauensarbeitszeit (digitale An-/Abmeldung z. B. mittels App im häuslichen Bereich)
- Verbesserung der Lebensqualität und Erhaltung der Gesundheit durch Reduktion von Korrekturbelastung:
  - > Reduktion der Anzahl der Korrekturen pro Schuljahr
  - > Alternative Bewertungsmöglichkeiten z. B. Projektarbeiten
  - > Vereinfachung der Aufgabenformate
  - > Studentische Hilfskräfte als Erstkorrigierer:innen von Arbeiten
- Schül:innen, die verwaltende Arbeiten übernehmen: z.B. Klausuren und Klassensätze kopieren.
- Einrichtung von Lebensarbeitszeitkonten, wodurch z. B. ein früherer Ruhestand oder Sabbatzeiten möglich werden.
- Keine unbezahlte Korrektur-Mehrarbeit mehr und die Einhaltung von Arbeits- und Gesundheitsschutz auch im häuslichen Bereich aller tarifbeschäftigten und verbeamteten Lehrkräfte.

„Wir fordern das Ministerium auf, ein Konzept zur Verhältnisprävention zu entwickeln, bei dem Korrekturarbeit fair entlastet wird!“

Jörg Schiller

SchaLL.NRW vertritt als Schutzgemeinschaft angestellter Lehrerinnen und Lehrer seit 2001 die Interessen der Lehrkräfte in den Haupt- sowie Bezirkspersonalräten in NRW.  
Mit stetig wachsenden Herausforderungen des Schulalltags positioniert sich SchaLL seit Jahren als unabhängiger Berufsverband aller Lehrkräfte für eine gerechte Schul- und Bildungspolitik im Bund und in den Ländern.

**Ziele einer gerechten Schul- und Bildungspolitik:**

- Verdoppelung der NRW-Bildungsausgaben durch Bund und Land
- Entkopplung der Schulpolitik von Legislaturperioden
- Finanzierung der Schulen unabhängig von der Finanzkraft der Schulträger
- Einrichtung eines unabhängigen Landesbildungsrates unter Einbezug von Wissenschaft, Lehrerschaft, Elternschaft und Schülerschaft
- Einkommensgleichstellung aller Lehrkräfte



Jetzt Mitglied werden.  
[www.schall-nrw.de](http://www.schall-nrw.de)



Stefan Nierfeld  
Vorsitzender SchaLL.NRW  
Wiesbadener Straße 14  
45145 Essen

## > Beitrittserklärung

|              |
|--------------|
| Name         |
| Vorname      |
| Geburtsdatum |
| Straße       |
| PLZ, Wohnort |
| Telefon      |
| eMail        |

|               |
|---------------|
| Schule        |
| Straße        |
| PLZ, Schulort |

|   |
|---|
| Bezirksregierung                                  |
| Schulform   |
| Ausbildungsabschluss                              |
| Fächer  |
| <input type="checkbox"/> Angestellte/Angestellter |
| <input type="checkbox"/> Beamtin/Beamter          |
| Einstellungsjahr                                  |

Hiermit trete ich der Schutzgemeinschaft angestellter Lehrerinnen und Lehrer NRW e.V. (SchaLL.NRW e.V.) bei.  
Die Satzung der SchaLL.NRW e.V. in ihrer zuletzt gültigen Fassung ([www.schall.nrw](http://www.schall.nrw)) nebst Beitragsordnung erkenne ich an.

Ort, Datum >

Unterschrift >

## > Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich die SchaLL.NRW e.V. widerruflich, den jährlichen Mitgliedsbeitrag bei Fälligkeit von meinem Girokonto durch Lastschrift einzuziehen. Es gelten für den Einzug der Beiträge die Regelungen der aktuellen Satzung und für das Kalenderjahr gültigen Beitragsordnung, die unter [www.schall.nrw](http://www.schall.nrw) im Internet einsehbar sind.

|              |
|--------------|
| Name         |
| Vorname      |
| Straße       |
| PLZ, Wohnort |

|                   |
|-------------------|
| IBAN (22-stellig) |
|-------------------|

Weist mein Konto die erforderliche Deckung nicht auf, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Teileinlösungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen.

Ort, Datum >

Unterschrift >